

162/83 1735 August 26., Zug

Schreiben von Beat Jakob Anton Zurlauben an Josef Franz Schorno betreffend die St. Konradspfründe

B B. J. Zurlauben¹ schreibt Visitator Schorno², dass die bischöfliche Bestätigung der erneuerten Zurlaubenpfründe³ ihn und die Seinigen, denen er dies mitgeteilt hat, sehr erfreut hat. Dem Weihbischof⁴ kann dafür nicht genügend Dank ausgesprochen werden. Zurlauben erbittet von Schorno, der sich für das glückliche Ende des frommen Werks mehr als vier Jahre unermüdlich eingesetzt hat, den väterlichen Segen. Er würde gerne überall die Güte des Adressaten preisen. Aber wer ist er? Aber kann man so grosse Wohltaten unerwähnt lassen? Als Zeichen seines guten Willens, nicht als Belohnung, schenkt Zurlauben Schorno einige Geldstücke; das geringe Geschenk kommentiert er mit einer Sentenz über eine geringe Gabe von Sokrates an Plato. Zurlauben bietet zudem seinen guten Willen an und bittet Gott, dass er Schorno stets sein Heil gewährt.

¹ Beat Jakob Anton Zurlauben.

² Josef Franz Schorno.

³ Gemeint ist die St. Konradspfründe.

⁴ Johann Franz Anton von Sirgenstein.

AH 162, Bl. 233 • Bl. 233^v leer.
Konzept?, in lateinischer Sprache.
